

Kindergarten Seegaddel

Neues Kinderhaus soll das Ortsbild von Immenstaad prägen

Eine ungewöhnliche Dachlandschaft und die Verwendung von Holz als Baustoff zeichnen den neuen Kindergarten Seegaddel in Immenstaad aus. Rund sechs Millionen Euro hat die Gemeinde im Bodenseekreis für den Neubau investiert. Dor können bis zu 134 Kinder betreut werden.

Von Jürgen Schmidt

IMMENSTAAD. Ein „neues ortsbildprägendes Gebäude“ sollte der Kindergarten Seegaddel werden. So beschreiben die Architekten von Bächlemeid (Konstanz) ihr Entwurfskonzept. Und das ist gelungen, denn das Holzgebäude mit seiner außergewöhnlichen Dachlandschaft und den großen Fensterfronten nach Süden fällt sofort ins Auge.

Etwas mehr als sechs Millionen Euro kostete der Neubau mit seinen mehr als 1300 Quadratmetern Nutzfläche. In den Kosten sind auch rund 400 000 Euro für die Neugestaltung der Außenanlagen und Spielflächen enthalten sowie die Abbrucharbeiten mit rund 60 000 Euro.

Gemeinderat wollte ursprünglich anderen Standort

Ein Teil der Kosten konnte durch Zuschüsse gedeckt werden. 390 000 Euro erhielt die Gemeinde aus dem Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung. 270 000 Euro kamen aus dem Ausgleichsstock des Landes.

Dass das neue Kinderhaus an seinem jetzigen Standort am nördlichen Rand der 6600-Einwohner-Gemeinde gebaut wurde, war zu Beginn der Planungen keineswegs sicher. Denn aus dem Gemeinderat war zunächst ein städtebaulicher Wettbewerb angeregt worden, um das bestehende Schulareal umzugestalten. Dort hätte neben einer weiteren Sporthalle, einer Festhalle und der Schule auch der neue Kindergarten angesiedelt werden sollen. Nach Beteiligung der Bürger, des Elternbeirats und der Mitarbeiter des Kindergartens sei im März 2016 aber entschieden worden, dass der Neubau an dem bisherigen Kindergarten-Standort an der gleichnamigen Straße Seegaddel entstehen soll, erklärt die Gemeindeverwaltung die Standortwahl.

Das alte Kindergartengebäude wurde 2018 abgerissen. Im Herbst 2019 begannen dann die Rohbauarbeiten. Im Mai 2021 begann der Innenausbau, der Ende vergangenen Jahres abgeschlossen wurde.

Nach den Weihnachtsferien konnten die Kinder und das Kindergartenpersonal in die neue Einrichtung umziehen. Sie waren während der Bauzeit in der leerstehenden Grundschule untergebracht, die nur wenige Hundert Meter entfernt davon liegt.

Eine „markante, aber zurücknehmende Kubatur“ bescheinigt Silvia Mozer, die Leiterin des Projektes bei Bächlemeid Architekten, dem Neubau. Dieser sollte nicht größer als erforderlich werden, um sich in die Umgebung mit vielen Eigenheimen

einzuflügen. Dennoch sollte das Haus aber auch ausreichend Platz für alle Nutzer bieten.

Besonders wichtig für den Entwurf der Gebäudeform sei die Anordnung aller Gruppenräume zum großen Südgarten hin gewesen, erläutert Mozer. Der zweite wichtige Faktor war laut der Architektin der große Trompetenbaum, der bereits im Garten des alten Kindergartens stand. Er steht im Mittelpunkt des Freigeländes und direkt vor dem zentralen Bereich des Kinderhauses. Der fasst außer dem Essbereich auch die Aula und einen Mehrzweckraum, der beispielsweise für sportliche Aktivitäten genutzt werden kann, zusammen.

Brücke führt zu den Schlafräumen im Obergeschoss

Links und rechts von diesem Zentrum liegen die Räume der sechs Kindergartengruppen. Je zwei Gruppen sind in einem baulichen Modul zusammengefasst. Zwischen den eigentlichen Gruppenräumen gibt es jeweils einen teilbaren Kleingruppenraum, der von „Spielnischen und -höfen“ ergänzt wird. Die Schlafbereiche liegen über den Gruppenräumen in einer zweiten Ebene. Sie sind zusätzlich über eine Brücke erreichbar, die in Aula und Essbereich als Galerie sichtbar ist.

Nicht nur mit dem Baustoff Holz wurde bei dem Neubau auf Nachhaltigkeit gesetzt. Die Wärmerversorgung läuft über Erdwärme. Und auf dem Dach wurde eine Photovoltaikanlage installiert.



Holz und Glas dominieren die Fassade des Kindergartens in Richtung Spielgelände. Die Ausrichtung der öffentlichen Bereiche orientiert sich auch am großen Trompetenbaum, der bereits im Garten der alten Kindertagesstätte stand. FOTOS: ROLAND HALBE

Daten und Fakten

Maßnahme: Neubau der Kindertagesstätte Seegaddel in Immenstaad
Bauherr: Gemeinde Immenstaad
Architekten: Bächlemeid Architekten und Stadtplaner, Konstanz
Bauzeit: 11/2019 bis 12/2021
Kosten: rund sechs Millionen Euro
Fördermittel: 390 000 Euro aus dem Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsfinanzierung, 270 000 Euro aus dem Ausgleichsstock des Landes Baden-Württemberg
Nutzfläche: Gebäude 1328 Quadratmeter, Außenanlagen/Spielfläche rund 2500 Quadratmeter



Hell und durchlässig sind die Gruppenräume für die insgesamt sechs Gruppen im neuen Kindergartengebäude angelegt.

Zu wenig Räume für die Ganztagsbetreuung

Vier Kindergärten erfüllten Anforderungen nicht

IMMENSTAAD. Die Ausgangslage, die zum Kindergarten-Neubau in Immenstaad führte, ist typisch für viele andere Kommunen. Denn auch in der Gemeinde am Bodensee war schon vor einem Jahrzehnt mit der Erstellung des Kindergartenbedarfsplans deutlich geworden, dass die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder ab drei Jahren im Bereich verlängerte Öffnungszeiten/Ganztagsbetreuung aufgrund der großen Nachfrage nicht ausreicht.

Weil vier der fünf kommunalen Kindertagesstätten in Immenstaad aus den 1970er- und 1980er-Jahren stammen und nach dem damaligen Standard als Regelkindergärten geplant und gebaut worden seien, fehlten dort die Räume, die eine Betreuung über den Vormittag hinaus möglich machten, heißt es seitens der Gemeindeverwaltung. Dies galt

auch für den bestehenden Kindergarten Seegaddel. Alle fünf bestehenden Einrichtungen seien deshalb auf Erweiterungsmöglichkeiten untersucht worden.

Nach umfangreichen Machbarkeitsstudien, Kostenvergleichen und Abwägung der Vor- und Nachteile der Erweiterung an den verschiedenen Standorten entschied sich der Gemeinderat im Juni 2014 im Grundsatz für einen Neubau als Ersatz für den dreigruppigen Kindergarten Seegaddel. Ausschlaggebend seien neben den fehlenden Räumen für die Ganztagsbetreuung auch bautechnische Mängel am bestehenden Kindergartengebäude gewesen.

Mit einer Änderung des bestehenden Bebauungsplans wurde dann drei Jahre später der Weg für das Neubauprojekt endgültig freigemacht. (jüs)

Pädagogisches Konzept setzt auf Rituale, die Orientierung und Sicherheit vermitteln sollen

Neubau wird allen Anforderungen für längere Betreuung gerecht

IMMENSTAAD. Der Kindergarten-Neubau am nördlichen Rand von Immenstaad ist baulich für eine Ganztagsbetreuung und eine Betreuung mit verlängerten Öffnungszeiten konzipiert. Und darauf ist auch das pädagogische Konzept der Einrichtung abgestimmt.

„Der Tagesablauf für die Kinder ist durch Rituale gekennzeichnet, wodurch die Kinder die notwendige Orientierung und Sicherheit erhalten“, erläutert die Gemeinde den Ansatz. Dies treffe vor allem auch auf Schlaf- und Ruhezeiten zu.

Jüngere und Ältere gehen nacheinander zum Mittagessen

Im Kindergarten Seegaddel sind die Kinder während der gesamten Mittagszeit in zwei Gruppen eingeteilt: Die Drei- bis Vierjährigen gehen dabei zuerst zum Mittagessen und an-

schließend zum Schlafen oder Ausruhen. Die älteren Kinder haben zuerst eine individuelle Ruhezeit und

gehen erst danach zum Mittagessen. Durch diese Zweiteilung konnte der Essbereich kleiner ange-

legt werden als wenn alle Kinder in einem Durchlauf verpflegt werden müssten.

Individuelle Rückzugsbereiche in den Gruppenräumen

Der interne Rhythmus des Kindergartenalltags wird zudem mit individuellen Rückzugsmöglichkeiten kombiniert. So verfügt jeder Gruppenraum über insgesamt sechs Gruppen über einen Rückzugsbereich für die Kinder.

Dort haben Kinder abseits des Betriebs in der Gruppe die Möglichkeit, sich jederzeit zurückzuziehen. Sie können dort einer entspannten Aktivität nachgehen oder eine Erholungspause einlegen. Denn das ist wichtig, wenn sich die Kinder den ganzen Tag im Kindergarten aufhalten, um zwischendurch abschalten zu können. (jüs)



In der Mitte des Neubaus sind mit der Aula, dem Essbereich und einem Mehrzweckraum die Treffpunkte des Kindergartens konzentriert.

Schalten Sie Ihre Anzeige!
Die aktuellen
Mediadaten unter:

www.archiv.staatsanzeiger.de/anzeigen/downloads

GSA Körner GmbH

Schallschutzprüfstelle - Beratende Ingenieure VBI
Ingenieurgesellschaft für Thermische Bauphysik,
Energieberatung, Bau- und Raumakustik

Buchbrunnleweg 41
78479 Reichenau
Telefon 07531/8045505

Jahnstraße 7
65329 Hohenstein
Telefon 06120/9798990

info@gsa-koerner.de
www.gsa-koerner.de

Zuerst braucht es ein gutes Fundament

HOCH- UND INGENIEURBAU



SCHLÜSSELFERTIGBAU

F.K. SYSTEMBAU

Wir gratulieren zur gelungenen KITA „Seegaddel“
und bedanken uns für die Beauftragung der Rohbauarbeiten!

F. K. SYSTEMBAU GmbH | Dottinger Str. 87 | 72525 Münsingen | www.fk-systembau.de